



## Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 7. März 2013

Am 27. Februar 2013 wurde im Rahmen des Kommunalen Nachbarschaftsforums zum Stand des Ausbaus der Bahnstrecke Berlin-Dresden informiert. Für den Streckenabschnitt zwischen Blankenfelde und Dresden wird der Ausbau für eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h, mit dem Bau der Eisenbahnüberführung in Rangsdorf und dem Bau einer Brücke in Elsterwerda, beginnen. Zwischen Baruth/Mark und Neuhof wurde die Strecke bereits ertüchtigt. Es wurde nochmals betont, dass zum Ende des Frühjahres in Rangsdorf mit den Bauarbeiten begonnen wird. Die Baumfällungen zum Bau der Eisenbahnüberführung (Straßentrog) in der Gemeinde Rangsdorf erfolgten bereits im Februar. Der Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Eisenbahnüberführung in Rangsdorf liegt noch nicht vor. Für die Fällung der Bäume gab es eine Plangenehmigung des Eisenbahnbundesamtes. Derzeit gibt es verschiedene Gerüchte in Rangsdorf, dass in der Zeit des Baus der Eisenbahnüberführung der Bahnverkehr vom Bahnhof Rangsdorf für längere Zeit eingestellt und ein Schienenersatzverkehr eingerichtet wird. Es soll bereits Einwohner geben, die wissen, wann und wo die Ersatzbusse abfahren. Die Gerüchte stimmen jedoch nicht. Es wird während des Baues nur an wenigen einzelnen Tagen zwischen den einzelnen Bauabschnitten Ersatzverkehr geben, um Weichen umzubauen. Diese Tage werden vorab rechtzeitig bekannt gegeben. Weil während des laufenden Betriebs gebaut wird, ist als Bauzeit mehr als ein Jahr vorgesehen.

Große Probleme erwarten uns als Rangsdorfer, weil das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau bzw. zur Wiederherstellung der Bahnverbindung zwischen Blankenfelde und Südkreuz seit dem Jahr 1997 ohne Ergebnis läuft. Strittig ist hier der zweite Bauabschnitt, der im Wesentlichen in Lichtenrade liegt. Einige Bürgerinitiativen und der Berliner Senat fordern an dieser Stelle eine Tieferlegung der Bahngleise. Das Land Berlin ist jedoch nicht bereit, die dadurch entstehenden Mehrkosten zu übernehmen. Nach den uns am 27. Februar gegebenen Informationen soll im Jahr 2013 ein Planfeststellungsbeschluss erfolgen, welcher anschließend eventuell von Bürgerinitiativen und Senat gerichtlich angegriffen wird.

Weil es auf dem Abschnitt der Dresdner Bahn kein Baurecht gibt, sind ab dem Jahr 2015 größere Probleme im Zugverkehr in Richtung Dresden und in das Berliner Stadtbahnnetz zu erwarten. Insbesondere Regional-Personenzüge sind davon betroffen, Güterzüge nutzen meist den Berliner Außenring. Derzeit verkehrt ein Regionalzug pro Stunde von Rangsdorf über den Ostring der Stadtbahn. Alle anderen Regionalzüge sowie die Schnellzüge fahren ab Blankenfelde über den Südring in Richtung Genshagener Heide, um anschließend ab Höhe Großbeeren die Anhalter Bahn bis Südkreuz zu nutzen. Der Verkehr führt zu einem eingleisigen Betrieb im Bereich des Kreuzes Genshagener Heide und auch im Bereich Blankenfelde / Kreuz Glasower Damm.

Im Jahr 2015 ist geplant, die Schnellbahnverbindung zwischen Erfurt und Leipzig in Betrieb zu nehmen. Ab genanntem Zeitpunkt ist die Schnellbahnverbindung von Berlin nach Frankfurt/Main über Leipzig und Erfurt zeitgünstiger als bisher über Stendal und Wolfsburg. Daraus folgt, dass ab genanntem Zeitpunkt mehr Fernzüge über die Anhalter Bahn von Südkreuz in Richtung Leipzig fahren als bisher. Ab dem Jahr 2017 soll der neue Schnellbahnabschnitt zwischen Erfurt und Nürnberg in Betrieb genommen werden, sodass der Zugverkehr in Richtung München über die Anhalter Bahn zunimmt. Dies bedeutet, weil der Fernverkehr Vorrang hat, dass für den Regionalverkehr nur noch wenige Zeitfenster zum passieren des Kreuzes Genshagener Heide zur Verfügung stehen werden. Bereits zum derzeitigen Zeitpunkt ist das Kreuz Genshagener Heide im Betrieb stark belastet. Ab 2017 führen bereits geringe Verspätungen einzelner Züge über den gesamten Tag zu gravierenden Problemen, da es kaum noch Pufferzeit geben wird. Ab Fertigstellung des Flughafens Schönefeld und dessen eventueller Anbindung über das Genshagener Kreuz verkehren noch mehr Züge über die Anhalter Bahn. Daher liegt es im besonderen Interesse aller Beteiligten, dass die Bahnverbindung zwischen Blankenfelde und Südkreuz - die ehemalige Dresdner Bahn - möglichst zügig wieder-

eröffnet wird. Dies wird bei der sich abzeichnenden Plangenehmigung- und Bauverfahrensweisen wahrscheinlich erst im Jahr 2022 möglich sein.

Am 28. Februar 2013 ist in der Gemeinde der Fördermittelbescheid zum Ausbau der Breitbandversorgung in der Gemeinde Rangsdorf eingegangen, sodass die Telekom Deutschland AG wie geplant in diesem Jahr den Ausbau des Breitbandnetzes umsetzen kann.

Der Ausbau des Krippenteils des kleinen Hauses der Kita „Spatzennest“ liegt im Zeitplan, sodass mit der Inbetriebnahme im Mai dieses Jahres zu rechnen ist. Seit dem 04.03.2013 wird der alte Teil des kleinen Hauses, der baulich nicht verändert wurde, wieder für die Kinderbetreuung genutzt.

Nachdem die Nächte frostfrei sind, soll mit dem Umbau der Straßenentwässerungsrinne am Kreisverkehr in der Kienitzer Straße begonnen werden.

Wegen eines Fehlers im Bekanntmachungsverfahren musste die Einwohnerversammlung am 27. Februar 2013 leider entfallen. Der neue Termin wurde auf den 27. März 2013 festgelegt. Wie von Ihnen gewünscht, erscheint die Einladung hinsichtlich der besseren Information für die Bürger der Gemeinde Rangsdorf im nächsten „Allgemeinen Anzeiger“.

Zum Ausbau der Krumminer Straße wurde das Ausschreibungsverfahren begonnen.

Wie Sie sicher aus der Presse entnommen haben, hat der Landtag das Volksbegehren zur Durchsetzung einer längeren Nachtruhe am Flughafen Schönefeld angenommen. Die Landesregierung wird nun verhandeln, um eine bessere Nachtruhe durchzusetzen. Dabei sind verschiedene Alternativen zur Verbesserung des Lärmschutzes - insbesondere in der Nacht für die Anwohner des Flughafenumfeldes - zu prüfen.

Der Insolvenzverwalter für die Seebadcasino GmbH hat den Pachtvertrag zum Strandbad zum Ende Mai dieses Jahres gekündigt. Im nächsten „Allgemeinen Anzeiger“ ist eine Verpachtung des Strandbades im Rahmen eines „Interessebekundungsverfahrens“ ausgeschrieben. Ziel ist es, zum Sommer den Betrieb im Strandbad am Rangsdorfer See soweit möglich abzusichern.

Sofern Sie heute der Variante zum Ausbau des Hortes „Räuberhöhle“ zustimmen, soll gemeinsam mit dem Kitaausschuss und den Mitarbeitern des Hortes zügig ein detailliertes Projekt erarbeitet werden.

Die GEDOK Brandenburg ist dabei in das ehemalige Bibliotheksgebäude in der Seebadallee einzuziehen. Der Mietvertrag wurde abgeschlossen.

Am 25. Februar gab es im Präsidium des Städte und Gemeindebundes eine interessante Diskussion mit der Brandenburger Bildungsministerin, Frau Münch, zur Inklusion an Schulen. Fazit der Ministerin war, dass doch eigentlich alles geregelt ist, vor allem wer welche Kosten tragen muss und wie derzeit zu verfahren ist. Die anwesenden Bürgermeister haben dargestellt, dass in der Praxis aber wenig funktioniert. Nach Aussage der Ministerin, soll das Schulgesetz nun erst nach der Landtagswahl 2014 geändert werden.

gez. Rocher